



◆ Die Turnhalle der Grund- und Mittelschule erstrahlt in neuem Glanz.



◆ Schule und angrenzende Turnhalle bilden wieder eine Einheit.

# Energetische Sanierungsarbeiten abgeschlossen

## Schulturnhalle kann seit Beginn des neuen Schuljahres wieder ungehindert genutzt werden

Die Gemeinde, Lehrer, Schüler, aber vor allem die an der energetischen Sanierung der Turnhalle an der Grund- und Mittelschule beteiligten Firmen können aufatmen. Rechtzeitig, noch vor Beginn des Unterrichtes nach den Sommerferien, ist die Halle wieder uneingeschränkt nutzbar. Die in wochenlangen Arbeiten vorgenommenen Veränderungen sieht man ihr deutlich an. Schon von außen fällt die neue Fassade auf, die durch eine eingebrachte Wärmedämmung in Zukunft erhebliche Heizkosten einspart. Auch die Fenster wurden komplett erneuert. Mittels der modernen, elektrischen Steuerung bieten sie jetzt die Möglichkeit einer optimalen Belüftung und Beschattung des Innenraumes. Die Zeiten, wo man sämtliche Fenster und Türen offen halten musste, um ein einigermaßen erträgliches Raumklima zu schaffen, sind endgültig vorbei. Auch die Lichtverhältnisse erfahren durch diese Maßnahmen eine erhebliche Verbesserung.

In Zukunft erhellen nun stromsparende und kostensenkende LED Leuchtkörper den Innenraum bis in den letzten Winkel. Doch noch müssen die bisherigen Beleuchtungskörper genutzt werden. Da sich bei der Ausschreibung keine Firma beteiligt hatte, also kein Angebot vorlag, muss nun die Beleuchtung noch einmal neu ausgeschrieben werden.

Jetzt erfüllt die Turnhalle wieder ihren eigentlichen Zweck, der Schuljugend als Sportstätte für die Ausübung verschiedener Sportarten und somit der Körperertüchtigung zu dienen.

Bürgermeister Georg Eberl und der gesamte Gemeinderat äußerten sich zufrieden mit den beteiligten Firmen und deren abgelieferte Leistungen. Auch sei man glücklich darüber, dass alles ohne Unfälle über die Bühne gegangen sei. Dadurch, dass der Bauzeitenplan eingehalten wurde, war es möglich die Turnhalle fristgerecht zum Schulbeginn ihrer Bestimmung gemäß zu übergeben. *Erinnern wir uns noch daran, wie die Sache ins Rollen kam. Als die Gemeinde im Jahr 2015 erfuhr, dass der Freistaat Bayern zur energetischen Sanierung von Schulgebäuden eigens ein Förderprogramm aufgelegt hatte, um so Gemeinden unter die Arme zu greifen, war die Freude darüber auch beim Mamminger Gemeinderat groß.* Vor allem auch deshalb, weil die Förderung für zu ergreifende Maßnahmen bis zu 90 Prozent betrug. Schnell wurde der Beschluss des Gemeindegremiums gefasst, das staatliche Förderprogramm zu beantragen und auch für sich zu nutzen. Architekt Heinz Fraundorfer aus Simbach wurde mit der Planung der Sanierungsarbeiten beauftragt und in gemeinschaftlicher



◆ Der Eingang der Turnhalle.

Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung wurde der Zuschussantrag erarbeitet. Den positiven Bescheid, also die Zustimmung, dass die geplanten Maßnahmen mit 90 Prozent bezuschusst werden und somit einer Sanierung nach neuesten Maßstäben nichts mehr im Weg stehen würde, erfuhr die Gemeinde im September des vergangenen Jahres.

Mit den Arbeiten wurde aber noch bis zum Beginn der Sommerferien abgewartet, um den laufenden Schulbetrieb nicht durch Baulärm oder gelagertes Baumaterial im

Pausenhof zu behindern. Insgesamt waren acht Unternehmen beziehungsweise Firmen in die energetische Sanierung eingebunden. Die Gesamtplanung für die umfangreichen Arbeiten oblag dem Architekturbüro Heinz Fraundorfer aus Simbach bei Landau. Die Planung für die Beleuchtung wurde dem Ingenieurbüro Apfelböck, Dingolfing, übertragen. Die neuen, energiesparenden Alu-Fensterprofile hat die Stegmüller Stahl- und Metallbau GmbH, Arnstorf, eingebaut, während die Installation der erforderlichen Sonnenschutzanlage, die Fir-

ma Wimmer Sonnenschutz aus Aiterhofen, vorgenommen hat. Die Außenfassade erhielt, wie schon bei der energetischen Sanierung des Schulgebäudes verwendet, eine sogenannte „Mödingen Ziegelfassade“, eine energiesparende Verkleidung, die gleichzeitig zum Zweck der Kälte- und Wärmedämmung, auch Heizkosten einspart. Diese Arbeiten führte die Grabert Fassadentechnik GmbH aus Öhringen im Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, aus, die sich auf diesem Gebiet spezialisiert hat.

Die Verkabelung für die beabsichtigte Umstellung der Hallen-Ausleuchtung übernahm die heimische Firma Elektro-Werk Schmid GmbH, Mammingschwaigen. Die Firma Arbingler Malerbetrieb, zeichnete für die Verputz- und Malerarbeiten verantwortlich. Die für die Arbeiten erforderlichen Innen- und Außengerüste stellte die Gerüstbau Vogl mit Sitz in Roßbach-Thannndorf (Rottal). Jetzt, nach Abschluss der Arbeiten, stellt sich der gesamte Schulkomplex der Grund- und Mittelschule wieder als eine ansehnliche Einheit dar. Die Gemeinde Mamming hat hiermit eine weitere zukunftsweisende Maßnahme durchgeführt. Zugunsten von Schülern und Lehrerschaft der jetzigen, aber auch der nachkommenden Generation, wurde eine sinnvolle Investition getätigt, mit der der Standort der Grund- und Mittelschule Mamming-Gottfrieding erneut gestärkt und aufgewertet wurde.

Herbert Colling